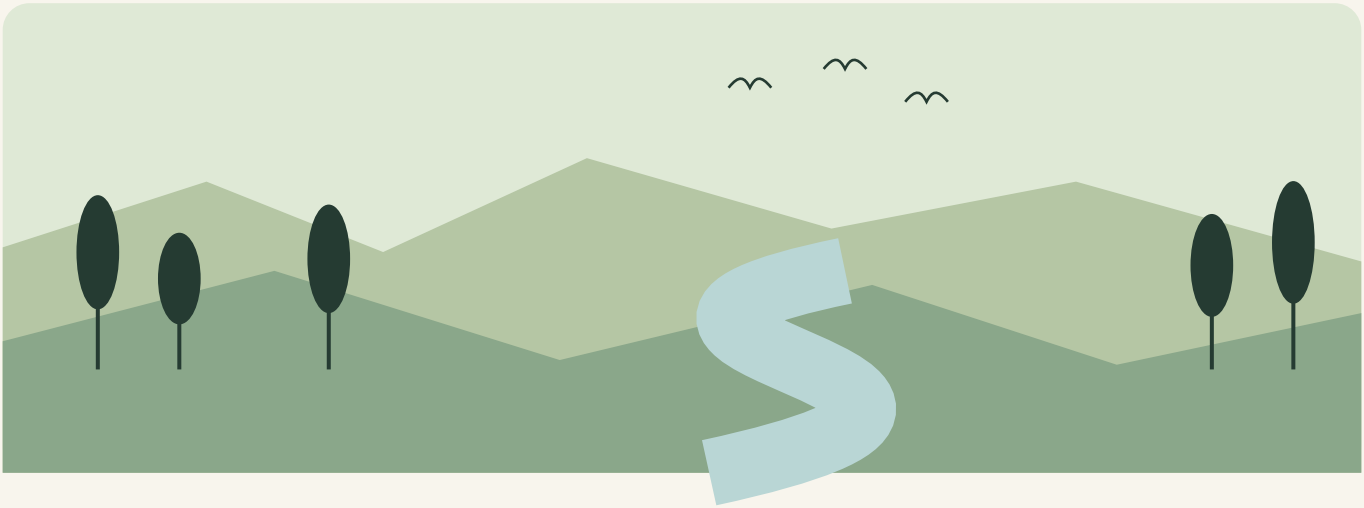
WANDERN · NATURWISSEN · TOURENPLANUNG

Weg der Auenblicke

Criewen - Stützkow - Criewen



Zwischen Quellwald, Oderhängen und weiter Flussaue: ein ausführlicher Begleiter für die rund zehn Kilometer lange Rundtour im Unteren Odertal.

10 km
RUNDWEG

ca. 3 h
REINE GEHZEIT

Gelber Punkt
MARKIERUNG

AKTUELL GESPERRT - Stand 17.10.2026

Der Weg darf wegen der Afrikanischen Schweinepest derzeit nicht begangen werden. Die Routenbeschreibung dient der Information und der Planung nach einer bestätigten Wiederfreigabe. [5] [6]

In dieser PDF

02 Status & Steckbrief · 03 Routenübersicht · 04-05 Wegbeschreibung
06-08 Landschaft & Tierwelt · 09 Criewen · 10 Tourenpraxis
11-12 Quellen, Karten & Downloads

Illustrationen und Kartengrafik: eigene Darstellung. Keine Vor-Ort-Begehung.

01 · STATUS & STECKBRIEF

Was du vorab wissen solltest

Die komplette Runde ist derzeit keine begehbare Tour

Nationalparkverwaltung und regionale Tourismusseiten nennen ausdrücklich ein Betretungsverbot für den Weg der Auenblicke. Auch Quellerlebnispfad, Wilder Waldweg und Auenpfad sind betroffen. [5] [6]

Zeitraum und mögliche Änderungen

Tourismus Uckermark nennt den Zeitraum vom **11.07.2026 bis voraussichtlich 30.07.2027**. Dieser Endtermin bedeutet keine automatische Öffnung. Maßgeblich bleiben die jeweils aktuellen Anordnungen, Karten und Hinweise vor Ort. Der Landkreis hat die Schutzmaßnahmen im August 2026 erweitert. [6] [7] [8]

Welche Alternative wird genannt?

Die Nationalparkverwaltung beschränkt den touristischen Verkehr im betroffenen Bereich auf den **Oder-Neiße-Radweg**. Tourismusseiten nennen zusätzlich den Beobachtungsturm bei Stützkow. Die Angaben sind damit nicht deckungsgleich: Einen Turmzugang erst nach aktueller Bestätigung nutzen; keine Abkürzungen durch Wald, Wiesen oder Polder wählen. [2] [5] [6]

Die Tour nach einer Wiederfreigabe

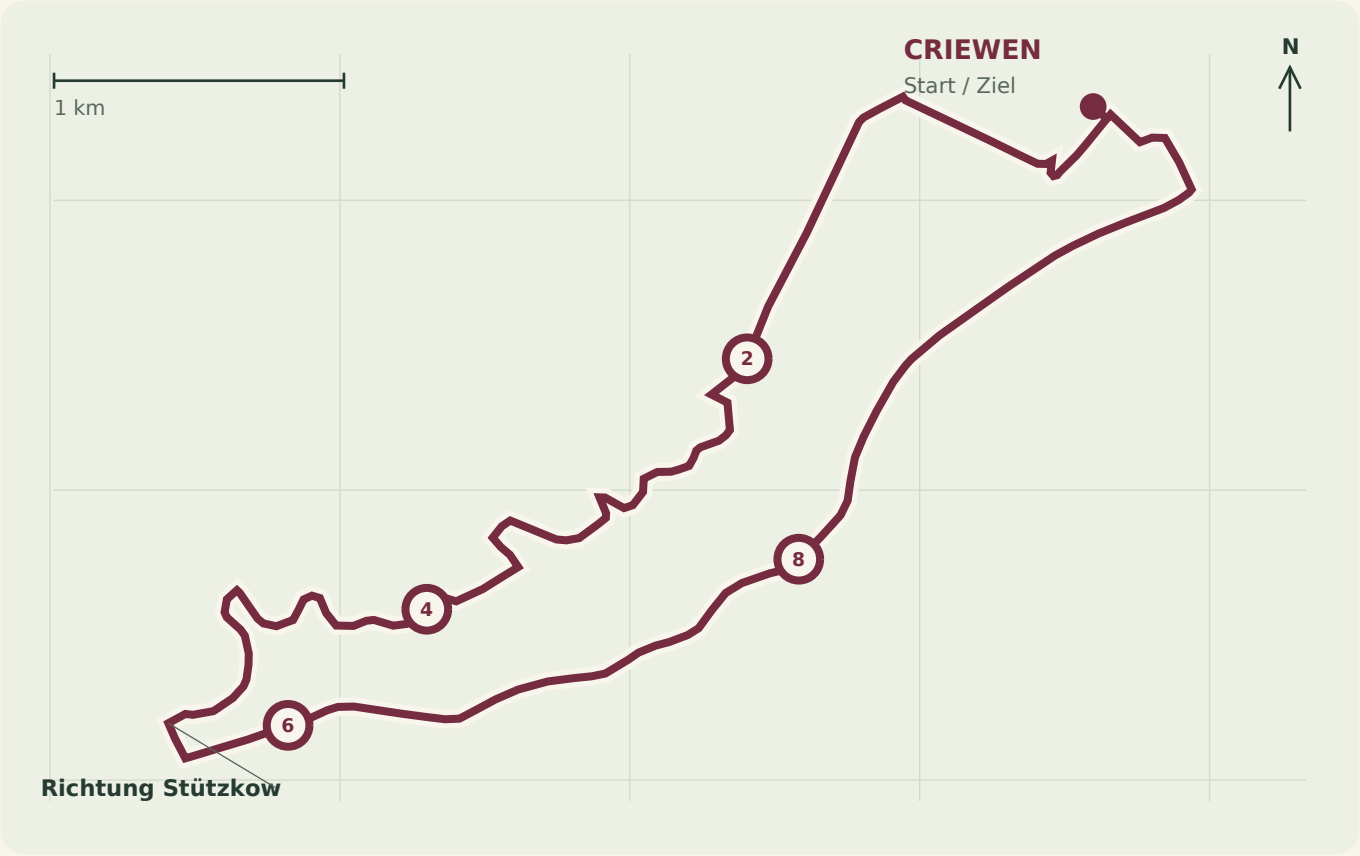
Region	Uckermark, Brandenburg; Nationalpark Unteres Odertal
Start / Ziel	Nationalparkhaus in Criewen, Ortsteil von Schwedt/Oder
Länge / Zeit	Offiziell rund 10 km und ca. 3 Stunden Gehzeit. Mit Pausen und Ausstellung deutlich mehr Zeit einplanen.
Charakter	Rundweg mit Waldpfaden, feuchten Senken, leichten Steigungen und asphaltiertem Deichabschnitt.
Markierung	Gelber Punkt; ergänzend Karte und veröffentlichten Track verwenden.
Längere Variante	Rückweg durch die Oderaue: etwa 1 km zusätzlich; nur bei Freigabe und begehbarem Polderweg.

Grunddaten nach offiziellen Tourenbeschreibungen. Höhenmeter werden hier nicht als verlässlicher Festwert angegeben: unterschiedliche Tracks und Auswertungen liefern abweichende Werte. [1] [2] [3] [4]

02 · KARTE & ORIENTIERUNG

So verläuft die Runde

Geografischer Verlauf des veröffentlichten GPX-Tracks von Tourismus Uckermark. Die Grafik zeigt den Track ohne topografische Grundkarte; sie ersetzt keine Wanderkarte. [21]



Ziffern 2 / 4 / 6 / 8: gerundete Kilometerpositionen ab dem GPX-Start in der veröffentlichten Trackrichtung. Eigene Berechnung: ca. 10,36 km. Der Track beginnt und endet in Criewen, aber nicht exakt am gleichen Punkt.

Orientierung unterwegs

Die Ortsfolge lautet Criewen - Densenberge / Quellwald - Stützkow - Rückweg am Deich - Criewen. Die längere Oderauen-Variante ist in dieser Trackgrafik nicht gesondert dargestellt. Für Abzweige und aktuelle Wegeführung die offizielle Detailkarte hinzunehmen. [1] [2] [4]

Offiziellen Kartenflyer öffnen (PDF, Kartenstand August 2013)

Veröffentlichten GPX-Track herunterladen

Ein gespeicherter Track enthält keine laufenden Sperrungen. Stand der Freigabe immer separat prüfen.

Aktuelle Sperrhinweise des Nationalparks

QR-Code scannen oder im PDF anklicken.

03 · WEGBESCHREIBUNG, ERSTER TEIL

Durch die Densenberge

Die folgende Beschreibung erklärt die reguläre Tour. Sie ist erst nach bestätigter Wiederfreigabe als Tourenplanung zu verwenden. Die Stationen sind keine exakt vermessenen Etappen.

01

Criewen: vom Besucherzentrum ins Grüne

Am Nationalparkhaus beginnt die Runde. Ein Besuch der Ausstellung erleichtert später das Verständnis von Poldern, Auen und Hochwasserdynamik. Im Umfeld liegen der historische Gutshof, das Schloss und der Lenné-Park. Der reguläre Weg führt zunächst an einer Lindenallee entlang und anschließend in den Hangwald. [1] [3] [15]

02

Densenberge: eine Landschaft aus der Eiszeit

Schon auf dieser kurzen Tour verändert sich das Gelände: Statt ausschließlich flacher Aue warten kleine Höhenzüge, Wald und Senken. Die Densenberge wurden durch das Vorrücken und Zurückweichen der Gletscher aufgestaucht. Die örtliche Eisrandlage wird im älteren Nationalparkflyer auf etwa 14.500 Jahre vor heute datiert; jüngere Erläuterungen sprechen gerundet von über 15.000 Jahren. [4] [9]

03

Fuchsquelle: Wasser tritt aus dem Hang

Der Quellerlebnispfad erschließt auf 135 Metern ein Hangquellmoor mit Quelle, Quellsumpf und Quellwald. Holzbohlen und Stufen machen die feuchten Lebensräume vom Weg aus sichtbar. Eschen, Erlen, Flatterulmen und Sumpfdotterblumen gehören zu den genannten Pflanzen. Der Abschnitt ist nicht barrierefrei. [9] [10]

04

Knüppeldamm: Holzbohlen im feuchten Wald

Richtung Stützkow folgt ein weiterer Bohlenabschnitt. Der rund 120 Meter lange Knüppeldamm verbindet die beiden Orte und vermittelt auf Informationstafeln Wissen über Wölfe. Er ist ein eigener Abschnitt neben dem Quellerlebnispfad. Die Holzwege sind Teil des größeren Wanderwegenetzes um Criewen. [9] [10]

Vagabundo-Beobachtungstipp

Vergleiche den Boden direkt am Hang mit den nassen Senken. Achte auf Quellen, abgestorbenes Holz und die wechselnde Vegetation - vom Weg aus und ohne Pflanzen oder Tiere zu entnehmen.

04 · WEGBESCHREIBUNG, ZWEITER TEIL

Aussichten und der Rückweg

05 Trockenhänge: vom Nassen ins Sonnige

Am Waldausgang fallen steile, trockene Hänge auf. Nährstoffarme und warme Standorte ermöglichen hier besondere Pflanzengemeinschaften. Der reguläre Weg folgt dem Bereich zwischen Oderhängen und Wald Richtung Stützkow. Die empfindlichen Trockenrasen sind Beobachtungsräume, keine Flächen zum Querfeldeingehen. [2] [3] [14]

06 Richterberg: Blick über das Odertal

Bei Stützkow führt ein ausgebauter Aufstieg zum Aussichtspunkt. Der offizielle Flyer von 2013 nennt dafür 167 Stufen. Von oben lassen sich Wasserstraße, Polderlandschaft und der weite Talraum betrachten. Dieser Aussichtspunkt am Hang ist vom Naturbeobachtungsturm in der Aue zu unterscheiden. [2] [4]

07 Wasserstraße und Deich

Nach der Querung der Hohensaaten-Friedrichsthaler Wasserstraße führt der beschriebene Rückweg links auf den Deich und entlang der Flussaue nach Criewen. Der asphaltierte Polderdeich steht im Kontrast zu den schmaleren, stellenweise feuchten Waldwegen des Hinwegs. [1] [4]

Die längere Oderauen-Variante

Tourismusseiten beschreiben einen etwa **einen Kilometer längeren Rückweg**: Ab der Brücke bei Stützkow der Beschilderung zum Naturbeobachtungsturm folgen, anschließend an der Oder entlang und später links durch die Polderwiesen zurück. So entsteht eine Runde von ungefähr elf Kilometern; die konkrete Länge hängt von der gewählten Führung ab. [2] [3]

Der Polderweg kann nach längeren Regenperioden sowie im Winter und zeitigen Frühjahr überflutet sein. Seine Begehbarkeit sollte zuvor im Nationalparkhaus erfragt werden. Ein trockener Weg ist außerdem noch keine behördliche Freigabe. [2] [3]

Für beide Varianten gilt

Derzeit bleiben auch die hier beschriebenen Wald- und Polderabschnitte gesperrt. Weder der Track noch ein älterer Flyer rechtfertigt das Betreten. Die aktuelle Statusprüfung auf Seite 2 hat Vorrang.

05 · AUENWISSEN

Eine Landschaft im Rhythmus des Wassers

Der besondere Reiz des Weges liegt im Wechsel der Lebensräume. Wenige Schritte können genügen, um vom trockeneren Hang in einen Quellwald und anschließend an eine weite Niederung zu gelangen.

Was ist eine Flussaue?

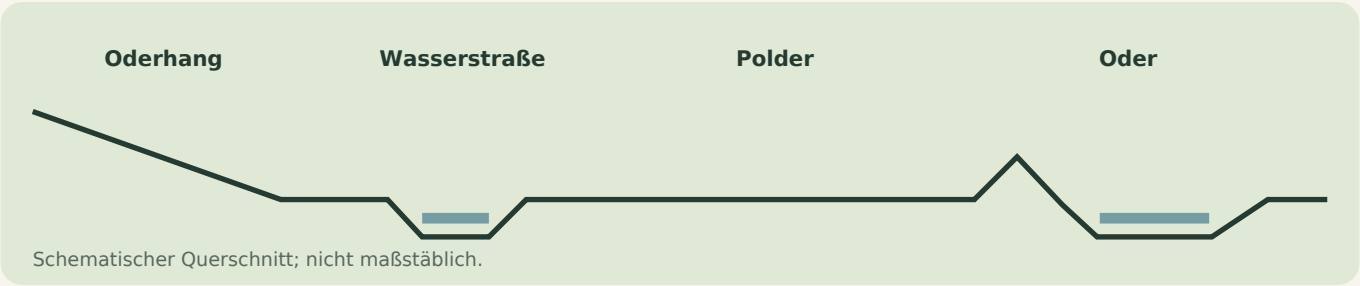
Auen sind die vom Fluss und seinen wechselnden Wasserständen geprägten Niederungen. Überflutung, Rückzug des Wassers und Sedimentablagerung verändern dort fortlaufend die Bedingungen. Im Unteren Odertal treffen Altwasser, Feuchtwiesen, Röhrichte und Auenwaldreste aufeinander. [4] [11] [14]

Was unterscheidet einen Polder?

Ein Polder ist eine eingedeichte Fläche. Im Unteren Odertal wurden große Niederungsbereiche wasserbaulich umgestaltet. Die Nasspolder können im Winterhalbjahr Oderwasser aufnehmen; Ein- und Auslassbauwerke steuern den Durchfluss. Sie liegen unter anderem zwischen der Stromoder und der Hohensaaten-Friedrichsthaler Wasserstraße. [13]

Die Landschaft ist deshalb zugleich Naturraum und Ergebnis menschlicher Eingriffe. Die Nationalparkentwicklung zielt in Teilbereichen darauf, wieder natürlichere Überflutungsverhältnisse und die Entwicklung von Röhrichten, Seggenrieden und Auwäldern zu ermöglichen. [11] [14]

Vom Hang bis zur Oder



Schematischer Querschnitt; nicht maßstäblich.

Warum kann dieselbe Wiese einmal Wasserfläche sein?

Wasserstand und Polderbetrieb verändern das Erscheinungsbild. Auf zeitweise überschwemmten Flächen rasten und überwintern Wasservögel; später können wieder offene Wiesen sichtbar sein. Für die Tourenplanung bedeutet das: Ein Sommerfoto sagt wenig über die Begehbarkeit im Frühjahr aus. [11] [13]

06 · GEOLOGIE, PFLANZEN & SPUREN

Vier Lebensräume auf einer Runde

Eiszeitliche Hügel	Die Densenberge sind Stauchendmoränen: Gletschereis schob und verformte Schichten am Eisrand. Kleine Höhenunterschiede schaffen unterschiedliche Standorte. [4] [9]
Quellwald	An der Fuchsquelle tritt Wasser am Hang aus. Dauerhafte Feuchtigkeit prägt Quellsumpf und Wald. Die Nationalparkverwaltung erläutert hier auch die Alpenplanarie als eiszeitliches Relikt. [9]
Trockenrasen	Auf sonnenexponierten, nährstoffarmen Hängen wachsen spezialisierte Pflanzen. Zu den regional genannten Arten gehören Wiesensalbei, Helm-Knabenkraut, Federgräser und weitere Orchideen. [4] [12] [14]
Aue und Röhricht	Feuchte Wiesen, Altarme und Röhrichte bilden ein Mosaik. Welche Flächen offen, bewachsen oder überflutet sind, kann sich im Jahreslauf stark verändern. [11] [13]

Biber: auf Spuren achten

Der Biber gehört zu den charakteristischen Bewohnern der Flussaue. Mit seinen Dämmen hält er Wasser zurück und schafft feuchte Lebensräume. Ein Fachbeitrag zur Wiederbesiedlung nennt Schnittstellen an Gehölzen und Baue als typische Spuren im Gebiet. Spuren sind oft leichter zu entdecken als das Tier selbst. [22]

Kleine Aufgabe für unterwegs

Suche vom freigegebenen Weg aus nach Fraßspuren, liegendem Holz und Unterschieden zwischen trockenem Hang und nassem Wald. Notiere Fundort und Beobachtung, ohne Bauten oder Uferbereiche zu betreten.

Wildnis verstehen

Totholz und umgestürzte Bäume gehören zur Entwicklung naturnaher Wälder. Nicht jeder Waldabschnitt wirkt aufgeräumt. Für Besucher zählt deshalb ein bewusster Umgang mit Wind, Wetter und unebenem Untergrund. Der Tourenflyer weist ausdrücklich auf Astbruchgefahr bei stärkerem Wind hin. [4] [11]

Die hier genannten Tiere und Pflanzen sind Beispiele für Lebensräume des Gebietes. Sie sind keine Zusage, dass du jede Art auf dieser Runde oder zu jeder Jahreszeit findest.

07 · NATURKALENDER

Vögel beobachten, Jahreszeiten erleben

Die Flussaue ist Brutgebiet, Rastplatz und Winterquartier. Der Blick vom Deich lässt häufig mehr erkennen als das Herangehen an einzelne Tiere. Ein Fernglas und Geduld passen besonders gut zu dieser Tour. [12] [14]

Frühling	Überflutete Bereiche, rastende Enten und Gänse, zurückkehrende Brutvögel und die Blüte im Quellwald prägen das Bild. Polderwege können noch unter Wasser stehen. [2] [12]
Sommer	Brutvögel, Röhrichte und das Nebeneinander von offenen Wiesen und Wasserflächen werden interessant. In warmen Monaten an Sonnenschutz, Wasser und Insektenschutz denken. [14]
Herbst	Durchziehende Gänse, Enten und Kraniche machen das Odertal zu einem besonderen Beobachtungsraum. Nimm dir Zeit für die Landschaft und wähle einen ruhigen Standort. [12]
Winter	Wasservögel nutzen die Flussaue als Winterquartier. Je nach Wasserstand und Witterung entstehen weite Wasserflächen, Nebel oder Eis. Kälte, Wind und kurze Tage beeinflussen die Planung. [2] [4]

Worauf du deinen Blick richten kannst

Offene Wasserflächen: Enten, Gänse und Schwäne. **Ufer und flache Bereiche:** Reiher und verschiedene Watvögel. **Himmel und weite Niederung:** unter anderem Seeadler und Kraniche. Je nach Art sind Zugzeit, Brutzeit und Winter sehr unterschiedlich ergiebig. [2] [4] [12] [14]

Singschwan und Höckerschwan

Ein klassischer Wintergast ist der Singschwan. Sein gelb-schwarzer Schnabel hilft bei der Unterscheidung vom Höckerschwan mit orange gefärbtem Schnabel. Die Naturwacht bietet bei den Singschwantagen Informationen zur winterlichen Vogelwelt. [23]

Ruhe ist Teil des Naturerlebnisses

Bleib auf freigegebenen Wegen, halte Abstand und führe Hunde an der Leine. Tiere weder aufscheuchen noch verfolgen. Wenn ein Vogel auf dich reagiert oder sich zurückzieht, vergrößere den Abstand. [20]

Der Kalender beschreibt typische Möglichkeiten im Gebiet, keine Vorhersage für einen bestimmten Besuchstag. Aktuelle Veranstaltungen und zulässige Beobachtungsorte direkt beim Nationalpark prüfen.

08 · BESUCHERZENTRUM, PARK & KULTUR

Criewen lohnt auch ohne die Runde

Das Nationalparkhaus

Im ehemaligen Schafstall des Gutshofes zeigt das Besucherzentrum, wie die Oderaue entstand und sich verändert. Landschaftsmodelle, Mitmachangebote und ein Poldermodell erleichtern den Zugang zu Themen wie Eiszeit, Wasser und Wildnis. Das große Oder-Aquarium fasst rund 15.000 Liter und stellt heimische Fische vor. Der Eintritt ist frei. [15] [17]

Plane den Ausstellungsbesuch als eigenen Programmpunkt ein. Gerade bei gesperrten Wanderwegen bietet er eine Möglichkeit, die Landschaft kennenzulernen und aktuelle Auskünfte einzuholen. Vor einer Anreise Öffnung und Zugänglichkeit bestätigen.

Besucherzentrum	Nationalparkhaus Criewen, Am Speicher 3, 16303 Schwedt/Oder OT Criewen. In manchen Verzeichnissen wird das Nationalparkzentrum mit Park 2 geführt. [16] [17]
Telefon	03332 2677-244 - für Besucherfragen und die aktuelle Wegeinformation. [17] [19]
Öffnungszeiten	Mehrere aktuelle Regional- und Landesseiten nennen April-Oktober täglich 9-17 Uhr; November-März Freitag-Sonntag 10-17 Uhr. Zusätzliche Öffnung in Brandenburger Schulferien wird genannt. [16] [17]

Quellenhinweis: Andere Tourismusseiten nennen für April-Oktober noch 9-18 Uhr. Deshalb die Tagesöffnung vorab telefonisch bestätigen. Auch Angaben zur Zahl der Ausstellungsbereiche unterscheiden sich; auf einen festen aktuellen Zählwert wird hier verzichtet.

Lenné-Park, Schloss und Dorfkirche

Der rund neun Hektar große Landschaftspark entstand nach Planungen von Peter Joseph Lenné. Auf Initiative des Gutsbesitzers Otto von Arnim wurde das alte Dorf zwischen 1816 und 1826 verlegt, um Raum für die Anlage zu schaffen. Schloss und Dorfkirche bilden markante Punkte im Park; alte und besondere Gehölze machen ihn zu einem reizvollen Spazierziel. [18]

Einkehren in Criewen

Die offizielle Tourenseite nennt Anitas Eisstube und die Gaststätte & Pension Zur Linde. Plane ausreichend eigene Verpflegung ein und prüfe die Öffnung selbst; eine Einkehr unterwegs ist nicht garantiert. [1]

09 · ANREISE, AUSRÜSTUNG & RÜCKSICHT

Gut vorbereitet ins Odertal

Mit Bahn und Bus

Die übliche Verbindung führt mit dem RE3 nach Angermünde und weiter mit der **PlusBus-Nationalparklinie 468** nach Criewen. Die Linie verbindet Angermünde und Schwedt/Oder. Als Halt wird Criewen Nationalparkzentrum genannt. Hin- und Rückfahrt für das konkrete Datum bei VBB oder UVG prüfen; keinen ungeprüften alten Fahrplan übernehmen. [3] [19]

Mit dem Auto

Die offiziellen Anreisebeschreibungen führen über die A11, Abfahrt Joachimsthal, weiter Richtung Angermünde und über die regionalen Straßen nach Criewen. Parkmöglichkeiten werden am Nationalparkhaus genannt. Nur ausgewiesene Stellflächen nutzen. [1] [3] [20]

Was in den Tagesrucksack gehört

Für den Weg: griffige, eingelaufene Schuhe; wetterangepasste Kleidung; Regen- und Windschutz. **Für die Versorgung:** ausreichend Trinkwasser und Proviant. **Für Orientierung und Beobachtung:** Karte bzw. Offline-Track, geladenes Telefon, Fernglas. Je nach Saison Sonnen- und Insektenschutz; kleines Erste-Hilfe-Set. Dies sind redaktionelle Packempfehlungen.

Für wen passt die reguläre Runde?

Rund zehn Kilometer verlangen etwas Ausdauer. Waldpfade, Stufen und nasse Abschnitte machen die vollständige Tour zu keiner durchgehend barrierefreien Strecke. Für Familien hängt die Eignung von Kondition, Wegzustand und Pausenbedarf ab. Mit Kinderwagen oder Rollstuhl vorher gezielt nach geeigneten, freigegebenen Teilstrecken fragen. [4] [9]

Vagabundo-Zeitplanung

Nach einer Wiederfreigabe sind 3 Stunden die offizielle Gehzeit. Für Ausstellung, Aussicht, Beobachtung und Pausen ist ein halber bis ganzer Ausflugstag realistischer. Das ist eine Planungsempfehlung, keine zusätzliche offizielle Zeitangabe. [1]

Die wichtigsten Regeln

Auf den freigegebenen Wegen bleiben; Hunde anleinen; Pflanzen stehen lassen; Müll wieder mitnehmen. Kein Feuer, kein Zelten und keine Übernachtung im Freien. Ruhig beobachten und Wildtiere nicht beunruhigen. [20]

Bei einem Notfall: 112 wählen. Wenn vorhanden, die Nummer des ausgeschilderten Rettungspunktes sowie den Standort bzw. die Koordinaten durchgeben. [13]

10 · VERZEICHNIS, TEIL 1

Quellen und Karten

Alle Links wurden am 17.10.2026 recherchiert. Die Quellenziffern im Text sind anklickbar und führen zu diesem Verzeichnis. Über „Quelle öffnen“ gelangst du zur Originalseite.

[1] Tourismus Uckermark: Weg der Auenblicke
Tourenprofil, Markierung, Rückweg, Gastronomie und Sperrhinweis.
Quelle öffnen

[2] Unteres Odertal: Weg der Auenblicke
Regionale Tourenbeschreibung, Oderauen-Variante und Begehbarkeit.
Quelle öffnen

[3] Reiseland Brandenburg: Weg der Auenblicke
Offizielle Landes-Tourismusinformation mit Start, Anreise und Route.
Quelle öffnen

[4] Nationalpark-Faltblatt: Weg der Auenblicke
Karte und Naturstationen. 2. Auflage, Stand August 2013; kein Nachweis einer aktuellen Wegefreigabe.
Quelle öffnen

[5] Nationalparkverwaltung: Aktuelle Einschränkung der Wanderwege
Hinweis vom 07.08.2026: nur der Oder-Neiße-Radweg für touristischen Verkehr im betroffenen Bereich.
Quelle öffnen

[6] Tourismus Uckermark: Afrikanische Schweinepest
Gebiete, gesperrte Erlebniswege und touristische Hinweise; voraussichtlicher Zeitraum.
Quelle öffnen

[7] Landkreis Uckermark: Erweiterung der ASP-Maßnahmen
Mitteilung vom 04.08.2026 zu weiteren Teilgebieten; Oder-Neiße-Radweg weiter nutzbar.
Quelle öffnen

[8] Landkreis Uckermark: Verfügungen
Amtliche Übersicht mit den Änderungen der Tierseuchenallgemeinverfügung.
Quelle öffnen

[9] Nationalparkverwaltung: Erlebnispfade
Quellerlebnispfad, Knüppeldamm, Längen, Eiszeit und Quelllebensräume.
Quelle öffnen

[10] Tourismus Uckermark: Quellerlebnispfad
Ergänzende Informationen zur Verbindung im Wanderwegenetz und zur Sperrung.
Quelle öffnen

[11] Nationalparkverwaltung: Wasser und Wildnis
Polder, Prozessschutz und Entwicklung der Auenlandschaft.
Quelle öffnen

Für die tatsächliche Zugänglichkeit sind aktuelle behördliche Hinweise maßgeblich. Historische Karten und Beschreibungen können Veränderungen nicht abbilden.

10 · VERZEICHNIS, TEIL 2

Weiterlesen und aktuell bleiben

[12] Nationalparkverwaltung: Artenreich
Zusammenhang von Landschaft, Klima und Artenvielfalt; Vogelzug.
Quelle öffnen

[13] Unteres Odertal: Wissenswertes
Landschaftsentstehung, Poldersystem und Rettungspunkte.
Quelle öffnen

[14] Nationale Naturlandschaften: Nationalpark Unteres Odertal
Lebensräume, Tierwelt, Trockenrasen und Naturschutzentwicklung.
Quelle öffnen

[15] Nationalparkverwaltung: Nationalparkhaus
Ausstellung und Vermittlungsangebote; ältere Seite, keine ungeprüften aktuellen Artzahlen übernommen.
Quelle öffnen

[16] Natur Brandenburg / LfU: Nationalparkhaus in Criewen
Öffnungszeiten, Ausstellung und Lage.
Quelle öffnen

[17] Unteres Odertal: Nationalparkhaus
Besucheradresse, Telefon, Eintritt und Öffnungszeiten.
Quelle öffnen

[18] Unteres Odertal: Lenné-Park Criewen
Parkgröße, Entstehung und historische Einordnung.
Quelle öffnen

[19] Tourismus Uckermark: PlusBus Nationalparklinie
Verlauf der Linie 468 und Verweis auf den aktuellen Fahrplan.
Quelle öffnen

[20] Nationalparkverwaltung: Verhaltensregeln
Wegegebot, Hunde, Pflanzen, Feuer, Übernachtung und Rücksicht.
Quelle öffnen

[21] Tourismus Uckermark: veröffentlichter GPX-Track
Datenquelle der eigenen Routengrafik auf Seite 3; Abruf 17.10.2026.
Quelle öffnen

[22] H.-J. Haferland: Wiederbesiedlung durch den Biber
Fachbeitrag im Nationalpark-Jahrbuch Unteres Odertal (3), Seiten 112-118.
Quelle öffnen

[23] Stiftung Naturschutzfonds: Singschwan-Tage
Wintergäste und Unterscheidung von Sing- und Höckerschwan.
Quelle öffnen

Redaktion: Vagabundo. Eigenständige Zusammenfassung aus offiziellen Nationalpark-, Landes-, Landkreis- und Tourismusseiten. Keine Vor-Ort-Prüfung. Keine Gewähr für tagesaktuelle Öffnung, Wasserstände oder Wegezustände; Änderungen und Beschilderung vor Ort beachten.

Website: www.vagabundo.online